

# Sing mit dem Wind im Preis der LVZ

Neun gut besetzte Rennen am 1. Mai im Scheibholz / Namhafte Trainer und Ställe mit Pferden am Start

**Leipzig.** Man weiß es längst: Am 1. Mai ist nicht mehr Demonstrieren Trumpf, sondern Flagge zeigen im Scheibholz. „Der Reit- und Rennverein bietet dafür ein mehr als ordentliches Programm“, beurteilt Frank Jahn, der für Leipzig zuständige Berichterstatter des Fachorgans „Sport-Welt“, das Feiertagsprogramm. Die neun Rennen werden zudem alle von Sponsoren getragen, was wiederum für Vereinschef Jürgen Funke „die ideale Konstellation darstellt“. Zu den Euro-Unterstützern gehören u.a. das Autohaus Heil, Leipzigs Gießer-Gilde und die Leipziger Volkszeitung. Im Zeitungspreis sind die Startboxen sogar ausverkauft. Bernd Schirm, Rennvereins-Geschäftsführer mit erwiesenen Pferdeverstand, wagt die Dreierwette „Sing mit dem Wind – Golden Lightning – Kalliope“, schränkt freilich sofort ein: „Gewinngarantie kann nicht gegeben werden.“ Also dürfte New Game, aus Bad Harzburg kommend, für die Überraschung gut sein.

Neues Spiel, neues Glück. Im Hauptereignis, dem Preis der Volksbank, kommen elf Galopper an den Start. Der heimische Trainer Peter Hirschberger fährt dabei mit Chawan und To All veritables Geschütz auf. Orlik aus dem Stall von Martin Rölke sollte auch mitmischen, nicht zu vergessen der alte Raufer Askant, in Besitz von TV-Sport-

reporter Ulli Potowski und Freunden und erprobt in ganz vielen Rennen in ganz Deutschland.

Nun also Leipzig. Die Trainer melden dafür gern ihre Starter, können sie doch sicher sein, ein optimales Geläuf anzutreffen. Die Bahn wird gewässert und am Sonntag frisch gemäht. So

wird es nicht wie zuletzt in Halle geschehen, dass viele Pferde zurück gezogen werden mussten, weil man ihnen den fast schon betonharten Boden nicht zumuten wollte.

„Bei jedem Trainer-Anruf lautete die erste Frage: Wie ist der Boden?“, berichtet Schirm. Weil der „wembley-ver-

dächtig“ sein wird, also satt und grün und mit dichter Grasnarbe, kommen selbst aus dem fernerer Köln Starter, wie die von Peter Schiergen trainierten Vertreter des Gestüts Ebbesloh Nearly Perfect und Aspolan. Aus Hannover reisen Hubertus Fanelsa und Pavel Vovcenko mit gewohnten Streitmächten an, Halles Angelika Glodde ist vertreten wie der Hoppegartner Uwe Stech und Michael Sowa aus Dresden. Da am 1. Mai noch an drei weiteren Orten Rennen stattfinden, ist zwar nicht die Spitze der Jockeis im Sattel, aber allemal erprobtes Personal.

Schirm und Co. rechnen mit über 10 000 Besuchern. Damit die wetten, stehen 35 Totalisator-Kassen bereit. Ausnahmsweise werden die Rennen im Abstand von 35 Minuten gestartet. Sollte ein Umsatz von rund 100 000 Euro zusammen kommen, würde sich das rechnen, da 20 Prozent der Summe in die Vereinskasse fließt. „Vor allem versprechen wir uns bei den sehr vielen VIPs, die ihr Kommen zugesagt haben, Werbung für unseren Sport. Der Rennsport braucht nicht nur Verbündete am 1. Mai“, sagt Präsident Funke. Der hofft, auch Oberbürgermeister Burkhard Jung samt Entourage begrüßen zu können. Am 1. Mai könnte also auch Sportbürgermeister Heiko Rosenthal wissen, wo die Rennbahn im Scheibholz liegt. *Thomas Mayer*